



HANDWERK IN ZAHLEN



Projekt für bessere Ausbildung Für die Kfz-Branche

Die Handwerkskammer für Ostthüringen arbeitet gemeinsam mit Partnern aus Schweden und Schottland an einem neuen EU-Projekt, um die praxisorientierte Ausbildung länderübergreifend zu verbessern. Das Projekt, das von diesem Jahr an bis 2018 unter dem Namen „Arbeitsbasiertes Lernen in der Fahrzeugindustrie“ läuft, hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zu Qualität, effektiveren Lernergebnissen und damit steigenden Jobchancen für Auszubildende in der Kfz-Branche zu leisten. Am Ende soll ein fachlicher und pädagogischer Leitfadentext erstellt werden, der allen Ausbildungsbetrieben im Kfz-Bereich dienen kann.

Ostthüringer Handwerksunternehmen aus dem Kfz-Bereich, die über langjährige Erfahrungen in der Ausbildung verfügen, können ihr Know-how in das Projekt einbringen. Über die entsprechenden Möglichkeiten informiert der Mobilitätsberater der Handwerkskammer, Andreas Jörk.

Ansprechpartner: Andreas Jörk, Tel. 0365/8225-187, E-Mail: joerk@hwk-gera.de

Preiswerter tanken für Handwerker Sonderkonditionen

Die TOTAL Deutschland GmbH gewährt den Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer für Ostthüringen auch weiterhin Sonderkonditionen im Rahmen der Nutzung der TOTAL CARD nach deren Beantragung.

Die Preisnachlässe belaufen sich beispielsweise bei Dieselkraftstoff auf drei Cent pro Liter, bei Ottokraftstoffen auf 1,5 Cent pro Liter sowie 20 Prozent Nachlass auf Schmierstoffe und automatische Autowaschen an allen TOTAL-Tankstellen. Zur Totalgruppe gehören auch Elan-Tankstellen und T-Stationen. Die oben genannten Preisnachlässe werden an diesen Tankstellen ebenfalls gewährt. Auch an allen AVIA- und Westfalen-Tankstellen in Deutschland gibt es einen Preisnachlass von zwei Cent pro Liter bei Dieselkraftstoff. Die Tankkarten können außerdem an Shell-Tankstellen genutzt werden, wobei hier aber keine Preisnachlässe möglich sind.

Mit der Tankkarte profitieren Betriebe deutschlandweit von weiteren Vorteilen, wie bargeldlosem Bezahlen an den Tankstellen und Rechnungslegung zweimal monatlich. Kartengebühren fallen keine an. Eine schriftliche Kündigung ist jederzeit mit einer Kündigungsfrist von 14 Tagen zum Monatsende möglich.

Nähere Informationen und Antragsformulare gibt es im Umweltzentrum des Handwerks Thüringen bei Patrick Höhn, Tel. 03672/377-181, E-Mail: hoehn@hwk-gera.de



180 Jahre geballtes Meisterwissen: Augenoptikermeister Benno Krüger aus Gera, Dachdeckermeister Heinrich Schäfer aus Pößneck und Elektromeister Günther Schmidt aus Lucka (v.r.) konnten sich über die Ehrenurkunde zu ihrem 60. Meisterjubiläum freuen.

Fotos: Kühne

Meisterjubilare gehören nicht zum alten Eisen

Handwerkskammer ehrt Altmeister mit Urkunden zum 50-jährigen und 60-jährigen Jubiläum

Mit dem „Goldenen Meisterbrief“ für ihr 50-jähriges Meisterjubiläum sowie mit der Ehrenurkunde zum 60-jährigen Meisterjubiläum wurden die verdienstvollen Altmeisterinnen und Altmeister aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer für Ostthüringen geehrt.

Klaus Nützel, Präsident der Handwerkskammer für Ostthüringen, gratulierte den Jubilaren im Rahmen der diesjährigen Meisterfeier recht herzlich zu ihrer jahrzehntelangen Arbeit als Handwerksmeister. Insgesamt 88 Altmeisterinnen und Altmeister feierten seit der letzten Meisterfeier im April 2014 ihr Meisterjubiläum, von denen 44 aus

insgesamt 23 Handwerksberufen an der Festveranstaltung teilnehmen konnten.

Insgesamt 50 Jubilare erhielten zu ihrem 50. Meisterjubiläum den „Goldenen Meisterbrief“. 14 Altmeister konnten sogar ihr 60-jähriges Meisterjubiläum feiern und bekamen aus den Händen des Kammerpräsidenten die Ehrenurkunde.

Höhen und Tiefen gemeistert

„Sie schreiben heute ein Stück Chronik des Handwerks in Ostthüringen mit“, so Klaus Nützel in seiner Laudatio. Der Tag der Meisterprüfung war für

die Jubilare neben vielen persönlichen und familiären Höhepunkten auch ein Tag, der ihrem weiteren beruflichen Leben die Prägung gab und es bestimmt hat. Die vor mehr als 50 oder gar 60 Jahren absolvierte Meisterprüfung sowie die anschließende Tätigkeit im Handwerk, egal ob als selbstständiger oder angestellter Handwerksmeister, war von vielen Höhen und Tiefen begleitet: sozialistische Planwirtschaft, Materialmangel und die Herausforderungen der Marktwirtschaft nach 1989. Über diese ganze Zeit war und ist der Meistertitel aber stets ein Ausdruck eines reichen beruflichen Erfahrungsschatzes und Sinnbild für Tradition und Zukunft im Handwerk.

„In der heutigen Zeit brauchen wir Menschen wie Sie, die als Aushängeschild des Meisters fungieren und ihre Erfahrungen an die jüngeren Generationen weitergeben“, verdeutlicht der Kammerpräsident. Mit der Ehrung der Meisterjubilare machte die Handwerkskammer einmal mehr deutlich, dass die Altmeisterinnen und Altmeister nicht vergessen werden und nicht wirklich zum alten Eisen gehören, sondern Bestandteil, der großen Familie des Handwerks und seiner Organisationen sind.

Ministerpräsident Ramelow gratuliert

Auch Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow beglückwünschte die Meisterjubilare und unterstrich, dass der Meisterbrief ein Zertifikat und echtes Wertpapier ist, das Jahrzehnte überdauert und für eine hervorragende Verbindung von Tradition und Moderne steht.

Viele der Jubilare bringen sich auch heute noch aktiv in die Arbeit des Handwerks ein, sei es nun in so manchem Handwerksunternehmen oder auf ehrenamtlichem Gebiet.

Egal ob Fleischermeister, Friseurmeister, Stellmachermeister, Klempner- und Installateurmeister, Schornsteinfegermeister oder Uhrmachermeister – sie alle haben das Handwerk in Ostthüringen über viele Jahrzehnte geprägt und erfuhren mit der Festveranstaltung und dem Überreichen der Goldenen Meisterbriefe und Ehrenurkunden eine ganz besondere Würdigung.



Erhielten den Goldenen Meisterbrief zum 50. Meisterjubiläum: Augenoptikermeisterin Hannelore Jacob aus Bad Klosterlausnitz sowie die Bäckermeister Lothar Schmidt aus Bocka und Erich Stöckel aus Zeulenroda-Triebes (v.l.).

Handwerk auf der Consumenta Gemeinschaftsstand

Die Handwerkskammer für Ostthüringen organisiert in diesem Jahr wieder den Thüringer Gemeinschaftsstand auf der Consumenta in Nürnberg, die vom 24. Oktober bis 1. November stattfindet.

Vier Thüringer Handwerksunternehmen finden am 56 m² großen Gemeinschaftsstand Platz. Unter dem Motto „Thüringen zu Gast in Franken“ sind in Nürnberg dabei: die Drechselstube Ruppe aus Saalfeld mit Drechselwaren, der Aufzugbau Beier aus Saalburg-Ebersdorf mit Aufzuganlagen für seniorengerechtes Wohnen, die Glasbläserei Böhm aus Ernstthal mit Christbaumschmuck sowie das Glasstudio Risch aus Zella-Mehlis mit Glas- und Porzellanwaren. Es ist also eine Mischung aus traditionellem Thüringer Handwerk und modernem Handwerk des Freistaates.

Nicht zuletzt wird am Thüringer Gemeinschaftsstand auch zahlreiches Infomaterial bereitgehalten, mit dem auf die vielfältigen Leistungen des Handwerks aus der Nachbarregion von Franken aufmerksam gemacht werden soll. Ebenso können sich die Besucher Material mit nach Hause nehmen, das mehr über Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten in Thüringen zeigt und von der Thüringen Tourismus GmbH zur Verfügung gestellt wird.

Die Consumenta ist die größte Einkaufsmesse in Süddeutschland. Sie ist damit für das Thüringer Handwerk die ideale Plattform, um sich den Kunden weit über die Region hinaus zu präsentieren und Aufträge zu generieren.

Licht-Test 2015 gestartet

Kfz-Innung Ostthüringen

Funktionierende Autolampen sind ein Muss für die Sicherheit. Daher bieten die Meisterbetriebe der Kfz-Innung Ostthüringen Autofahrern im gesamten Oktober wieder den kostenlosen Check der Fahrzeugbeleuchtung an. Schließlich sichert die Überprüfung der Licht-Anlage die einwandfreie Funktion der Lampen.

Werden keine Fehler festgestellt, gibt es die Licht-Test-Plakette 2015 für die Windschutzscheibe, die der Polizei geprüftes Autolicht signalisiert. „32,9 Prozent der Pkws und 42,8 Prozent der Trucks und Busse waren im letzten Jahr mit einer fehlerhaften Beleuchtung unterwegs“, berichtet der Obermeister Andreas Jokisch. Deshalb rechnet die Kfz-Innung auch in diesem Jahr mit einer hohen Beteiligung am Licht-Test und hat ca. 25.000 Plaketten an ihre Betriebe ausgegeben.

Natürlich ist dieser kostenlose Licht-Test auch für alle Handwerksunternehmer von Bedeutung, die mit ihren Fahrzeugen auch in der dunklen Jahreszeit Tag für Tag mit ihren Fahrzeugen bei Kunden unterwegs sind. Sicherheit im Straßenverkehr spielt deshalb auch für sie eine enorm wichtige Rolle.

Impressum



Handwerkskammer für Ostthüringen,
Handwerkstr. 5, 07545 Gera,
Telefon 0365/8225-0,
Fax 0365/8225-199
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Hans Joachim Reiml

Die einen gehen, die anderen kommen

Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Jena/Saale-Holzland-Kreis

Gleich doppelten Grund zur Freude gab es kürzlich in Jena. Die Kreishandwerkerschaft Jena/Saale-Holzland-Kreis hatten nicht nur die ehemaligen Azubis zur Gesellenfreisprechung eingeladen, sondern gleichzeitig eine Begrüßungsfeier für die neuen Lehrlinge im regionalen Handwerk organisiert.

Kreishandwerksmeister Thomas Jüttner beglückwünschte die insgesamt 28 Junggesellen und elf Jungfacharbeiter zum Erreichen. Neun Maler und Lackierer, acht Elektriker, acht Bauten- und Objektbeschichter, sechs Tischler, drei Friseur, drei Hochbaufacharbeiter sowie jeweils ein Steinmetz und ein Maurer konnten ihre Gesellenbriefe bzw. Facharbeiterzeugnisse in Empfang nehmen. Die besten Leistungen zeigten im jetzigen Abschlussjahrgang die Maler André Kunz aus dem Malerbetrieb von Sören Kühne in Kriebitzsch (Altenburger Land) und Tobias Scheffel aus dem Malerbetrieb von Benno Bosold aus Gera sowie Elektriker Philipp Wolf von der Elektro Hauffe GmbH aus Gera, der seine Gesellenprüfung mit besten Ergebnissen vorzeitig abschließen konnte.

Allen Junggesellen gab Thomas Jüttner mit auf den Weg, dass sie alle mit ihrer Berufsbekleidung und dem



Daumen hoch fürs Handwerk in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis: Die Junggesellen, gemeinsam mit einigen Azubis, die in diesem Jahr ihre Ausbildung im regionalen Handwerk begonnen haben, zeigen, dass sie stolz darauf sind, zum Handwerk zu gehören.

Foto: Kühne

Symbol ein Aushängeschild ihrer Fachinnung und ihres jeweiligen Betriebs sind. Nicht zuletzt sei es für alle die große Herausforderung in der Zukunft, stets aufzupassen, welche neuen Produkte und Verfahren auf den Markt kommen, welche Technologien erlernt und eingesetzt werden müssen. „Die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen ist eine unerlässliche Voraussetzung für den künftigen beruflichen Erfolg“, so der Kreishandwerksmeister, der anschließend

die Absolventen mit der offiziellen Freisprechung in den Gesellenstand hob.

Gleichzeitig begrüßte er die neuen Lehrlinge, die vor kurzem ihre Lehre im Handwerk der Region aufgenommen haben. Sie stehen auf der Startlinie für ein drei- oder dreieinhalbjähriges Rennen. Ein Rennen, das Ausdauer erfordert, aber auch Sprintvermögen zu den Zwischenwertungen“, so Thomas Jüttner. Für sie sei es sicherlich eine schöne Er-

fahrung gewesen, mitzuerleben, wie auch sie nach ihrer Lehrzeit zur Gesellenfreisprechung ihre Gesellenbriefe erhalten. Bis dahin gilt es jedoch, sich täglich aufs Neue zu beweisen, um die Anforderungen an eine handwerkliche Lehre mit Bravour zu meistern. „Sie können auf Ihre Berufswahl und Ihre Lehre in einem Handwerksbetrieb wirklich stolz sein“, machte er den neuen Lehrlingen Mut für ihre bevorstehende Ausbildungszeit.

Fachverkäuferin ist Jahrgangsbeste

86 Frauen und Männer erhalten Gesellenbriefe zur Freisprechung

„Willkommen bei den Profis“, rief Klaus Nützel, Präsident der Handwerkskammer für Ostthüringen, in Anlehnung an die Imagekampagne des Handwerks den insgesamt 86 Jungesellinnen, Junggesellen und Jungfacharbeitern zur Gesellenfreisprechung in der Bildungsstätte Gera-Aga zu. 32 Dachdecker, 15 Bürokaufleute, 14 Fotografen, elf Fachverkäufer Bäckerei/Konditorei, zehn Fachverkäufer Fleisch, acht Kosmetiker, sieben Fleischer sowie ein Aus-

baufacharbeiter – Schwerpunkt Fliesenleger konnten ihre Gesellenbriefe bzw. Facharbeiterzeugnisse in Empfang nehmen.

Klaus Nützel beglückwünschte die Jungesellen und Jungfacharbeiter zu ihren erfolgreich bestandenen Prüfungen. „Sie sind jetzt einer von rund 43.000 Profis Ihres Faches im Ostthüringer Handwerk. Darauf können Sie zu Recht stolz sein“, so der Kammerpräsident. Er machte aber gleichzeitig darauf aufmerksam, wie

wichtig es aufgrund des fehlenden Fachkräftenachwuchses für das Handwerk ist, Jugendliche für eine Lehre und damit eine Karriere im Handwerk zu begeistern. „Da ist der derzeitige Akademisierungswahn in Deutschland eher kontraproduktiv“, stellte Klaus Nützel klar. Deshalb setze die Handwerkskammer verstärkt darauf, Studienabbrecher für das Handwerk zu begeistern, das ihnen vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten bietet.

Doch dies werde in Zukunft nicht ausreichen. In Anbetracht der aktuellen Flüchtlingsströme habe die Handwerkskammer deshalb ein Projekt bei der Landesregierung eingereicht, um willigen jungen Asylsuchenden auch die Chance auf eine Ausbildung im Handwerk einzuräumen und damit der Fachkräfteproblematik im Handwerk zusätzlich zu begegnen. Grundvoraussetzung seien jedoch ein geklärtes Bleiberecht sowie ausreichende Deutschkenntnisse.

Besondere Anerkennung erhielt in der Festsrede von Klaus Nützel die Jahrgangsbeste. Es handelt sich dabei um Kelly Liesa Lange, die nach ihrer Lehre in der tegut-Niederlassung Jena die Prüfungen zur Fach-

verkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Fleischerei mit der Bestnote 1,0 abschließen konnte.

Der Dank des Kammerpräsidenten galt zur Freisprechung aber auch allen Handwerksmeisterinnen und -meistern für ihre Bereitschaft, den Jugendlichen in der Region eine Chance auf eine berufliche Perspektive zu bieten. Gerade in Zeiten sehr geringer Bewerberzahlen und einem stetig zunehmenden Fachkräftemangel ist es umso wichtiger, um jeden neuen Junghandwerker zu kämpfen. Ebenso bedankte er sich bei den ehrenamtlichen Mitgliedern der Prüfungsausschüsse, den Ausbildern, Berufsschullehrern und Eltern, die alle dafür Sorge getragen haben, dass die 86 jungen Frauen und Männer nun ihre Abschlusszeugnisse in der Tasche haben.

Abschließend gab Klaus Nützel den Jungesellen und Jungfacharbeitern mit auf den weiteren beruflichen Lebensweg, sich stetig weiter zu qualifizieren und vielleicht den Meisterbrief zu erwerben. „Es gibt viele Karriere- und Aufstiegschancen mit den entsprechenden Qualifizierungen und Weiterbildungen im Ostthüringer Handwerk – nutzen Sie diese.“



Die Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei, Kelly Liesa Lange, war die Beste des diesjährigen Absolventenjahrganges und nimmt die Glückwünsche von Kammerpräsident Klaus Nützel (rechts) und Michael Remde, Organisationsleiter der Münchener Verein Versicherungsgruppe, entgegen.

Foto: Kühne

Fachkräfte erhalten ihre Gesellenbriefe

Freisprechung der Kreishandwerkerschaft

Insgesamt 14 Jungesellinnen und Jungesellen sowie Jungfacharbeiter erhielten zur Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Saalfeld-Pößneck-Rudolstadt in Saalfeld ihre Gesellenbriefe bzw. Abschlusszeugnisse. Als bedauerlich hob die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Gabi Wirkner, hervor, dass die Zahl der Absolventen nach wie vor auf einem Tiefstand ist. Das zeige, wie schwer es ist, geeigneten Berufsnachwuchs für das Handwerk zu finden.

Dass sich mit Fleiß und Ehrgeiz aber auch Perspektiven für die Zukunft eröffnen, unterstreichen dagegen die diesjährigen Jungesellen und Facharbeiter. Vier Friseurinnen, vier Tischler, drei Glaser sowie drei

Bauten- und Objektbeschichter hatten die Prüfungen erfolgreich absolviert. Die Besten unter ihnen wurden noch einmal gesondert geehrt. Dies

waren Friseurin Michelle Gampe aus der „Figaro“ GmbH in Bad Lobenstein, Tischler Tom Greiling aus der Tischlerei Herden in Weira, Glaser

Kevin Metzner aus der Glaserei Wohlfahrt in Gera sowie Bauten- und Objektbeschichter Marcus Reuter aus der Bz Saalfeld GmbH.

„Lust statt Frust“, so gab die Geschäftsführerin den Absolventen mit auf den weiteren Lebensweg, „ist das Credo für die kommenden Jahre. Gehen Sie die beruflichen und privaten Herausforderungen mit Lust an und empfinden Sie sie nicht als Last.“ Gerade in gestalterischen Handwerken wie Friseur, Tischler oder Glaser bringe jeder Tag etwas Neues, sehe man die fertige Arbeit. Wenn die jungen Frauen und Männer das Leben als Ganzes begreifen, so kann man es zwischen beruflicher Weiterentwicklung und Entspannung meistern, die Lust erhalten und den Frust meiden.



Sieben der insgesamt 14 freigesprochenen Jungesellen und Jungfacharbeiter nach dem Erhalt ihrer Gesellenbriefe und Facharbeiterzeugnisse gemeinsam mit Kreishandwerksmeister Reginald Hanke und der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Saalfeld-Pößneck-Rudolstadt, Gabriele Wirkner (li.).

Foto: Pitzing

Ausbilder mit Herzblut

Dr. Thomas Heyn erhält Ehrennadel in Silber

Mit der Ehrennadel der Handwerkskammer für Ostthüringen in Silber wurde Dr. Thomas Heyn aus Zeulenroda-Triebes anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand ausgezeichnet. Die Ehrung nahm der Präsident der Handwerkskammer, Klaus Nützel, vor. Damit würdigt die Kammer das 23-jährige Engagement von Dr. Heyn als Fachlehrer und Ausbilder in der Bildungsstätte Zeulenroda. Dr. Thomas Heyn erlernte den Beruf des Tischlers, schloss sein Studium an der TU Dresden als Diplom-Ingenieur-Pädagoge ab und promovierte im Jahr 1975.

Von 1977 bis 1991 war er als Berufsschullehrer in Zeulenroda tätig, bevor er seine Arbeit als Ausbilder für Meister und Umschüler bei der Handwerkskammer für Ostthüringen in Zeulenroda aufnahm. „Bis zum heutigen Tag haben Sie einen großen Anteil an der qualifizierten Aus- und Weiterbildung des Handwerksnachwuchses, insbesondere im Tischlerhandwerk“, so Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Hans Joachim

Reiml in seiner Laudatio. Sowohl als Fachlehrer und Ausbilder wie auch als Organisator der Meisterfortbildung sowie in der Berufsvorbereitung für Schüler der Region hat sich Dr. Heyn eingebracht und so für fundierten Fachkräftenachwuchs gesorgt. Nicht zu vergessen ist seine ehrenamtliche Tätigkeit. So ist er seit 1992 im Gesellenprüfungsausschuss der Tischler aktiv. Ebenso arbeitet er seit 1992 im Meisterprüfungsausschuss mit und wurde im Jahr 2007 zu dessen Vorsitzenden berufen. Nicht zuletzt ist Dr. Thomas Heyn im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer für die Ausbildereignungsprüfung engagiert, dessen Vorsitz er im Jahr 2014 übernahm.

Doch nicht nur fundierte Wissensvermittlung zeichnet ihn aus. Als Qualitätsmanagement-Beauftragter der Handwerkskammer hat er über viele Jahre hinweg erfolgreich das Qualitätsmanagement-System der Handwerkskammer geführt, was die zahlreichen Zertifizierungen unterstreichen.



Klaus Nützel, Präsident der Handwerkskammer für Ostthüringen, gratuliert Dr. Thomas Heyn im Beisein des Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführers Hans Joachim Reiml (v.r.) zur **Auszeichnung mit der silbernen Ehrennadel.**

Foto: Kühne

Ein Faible für Farben

Ehrenurkunde für Malermeister Winfried Ritter zum 80.

Eine besondere Ehrung wurde Malermeister Winfried Ritter anlässlich seines 80. Geburtstages zuteil. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostthüringen, Hans Joachim Reiml, überreichte ihm die Ehrenurkunde der Handwerkskammer.

Mit Stolz kann Winfried Ritter auf sein Lebenswerk zurückblicken. 1935 in Greiz geboren und aufgewachsen hat er von 1950 bis 1953 eine Malerlehre im 1919 von seinem Großvater Paul Ritter gegründeten Handwerksbetrieb absolviert und 1960 die Meisterprüfung im Malerhandwerk abgelegt. Im gleichen Jahr übernahm er die Firma, führte sie bis 1978 gemeinsam mit seinem Vater Ehrhard und anschließend als alleiniger Firmenchef, bis er Ende 2000 seine Berufstätigkeit beendete.

Vieles hat er in dieser Zeit erreicht, auch wenn es ihm oftmals schwerfiel, die Unwägbarkeiten der sozialistischen Planwirtschaft zu meistern. Mit der Übernahme vorwiegend privater Kundenaufträge, aber auch mit einigen öffentlichen Aufträgen gelang ihm dies mit Bravour. Sein Können, seine Liebe und sein Faible für

Farben und Ästhetik hat er sich bis heute erhalten. Besonders freut er sich darüber, dass sein Sohn Udo Ritter ebenfalls in seine Fußstapfen getreten ist und den Betrieb als Malermeister seit dem Jahr 2001 erfolgreich weiterführt.

Für Winfried Ritter als Meister seines Faches war es stets wichtig, sich auch für den Berufsnachwuchs einzusetzen und zu engagieren. Insbesondere für dieses Engagement wurde ihm die Auszeichnung mit der Ehrenurkunde zuerkannt. So bildete er während seiner Berufstätigkeit immerhin fünf Lehrlinge aus, von denen drei heute als Malermeister tätig sind. Auch sein ehrenamtliches Engagement in der Berufsausbildung kann sich sehen lassen. So war er seit 1962 über viele Jahrzehnte aktiv im Gesellenprüfungsausschuss des Malerhandwerks tätig.

Für ihn ist es heute immer wieder schön, mitzuerleben, dass die Zukunft des Familienbetriebs gesichert ist. Nicht nur sein Sohn und jetziger Firmenchef führt die Tradition fort. Mit Enkel Christopher Ritter ist mittlerweile die nächste Generation als Malermeister im Betrieb beschäftigt.



Hauptgeschäftsführer Hans Joachim Reiml **übergibt die Ehrenurkunde** der Handwerkskammer an Malermeister Winfried Ritter aus Greiz im Beisein seines Sohnes Udo Ritter und Stefanie Fischer, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Zeulenroda (v.l.).

Foto: HWK